

**Anfrage Roth David und Mit. über Unternehmenssteuerreformen/
Steuervorlage 17: Transparenz zur USRII mit dem billionenschweren
Kapitaleinlageprinzip**

eröffnet am 8. Mai 2018

Kein anderes Land der Welt ermöglicht Billionen von völlig steuerfreien Ausschüttungen aus den Aktiengesellschaften (Kapitaleinlagereserven) wie die Schweiz seit dem 1. Januar 2011 mit der USRII.

Die wuchtige Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III im Februar 2017 hat gezeigt, dass die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger nicht mehr bereit ist, einen ständigen Abbau beim Service public hinzunehmen, um Steuergeschenke an Konzerne mit vorwiegend ausländischen Aktionären zu finanzieren.

Die Kantone sind gut beraten, vollständige Zahlen und Fakten zur Ausgangslage im Hinblick auf die Steuervorlage 17 zu liefern, zumal sie dort noch mehr Geld vom Bund einfordern (höheren Kantonsanteil aus der DBSt).

Daher fordern wir Transparenz vom Regierungsrat und bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Per 31. Dezember 2017 sind von der Eidgenössischen Steuerverwaltung über 2 Billionen Franken Kapitaleinlagereserven (über 2000 Milliarden Franken) zur steuerfreien Ausschüttung genehmigt worden. Kann Geldwäscherei durch das Kapitaleinlageprinzip im Kanton Luzern ausgeschlossen werden (Milliarden kommen aus dem Ausland, Milliarden fließen ins Ausland zurück)?
2. Welche Branchen mit nicht-börsenkotierten beziehungsweise börsenkotierten Aktiengesellschaften nutzen das steuerfreie Kapitaleinlageprinzip im Kanton Luzern? Wie viele Arbeitsplätze wurden von diesen geschaffen?
3. Wie viele ausländische Unternehmen sind seit Inkrafttreten der USRII ab 2008 zugewandert? Mit wie vielen Arbeitsplätzen?
4. Gibt es weitere Erklärungen für die bisher über 2000 Milliarden Franken genehmigten Kapitaleinlagereserven? Wie viel wurden von Aktiengesellschaften mit Sitz in unserem Kanton angemeldet?
5. Wie viel der angemeldeten Summen aus unserem Kanton stammen aus schweizerisch beziehungsweise wie viel von ausländisch beherrschten Aktiengesellschaften?
6. Wie viel von reinen Holding-Gesellschaften?
7. Wie viel von Vermögensverwaltungs-, Finanzierungs- oder Investment-Aktiengesellschaften?
8. Wie viel von Ein-Mann-Aktiengesellschaften?
9. Wie viele KER-Auszahlungen erfolgten konzernintern?
10. Wie hoch werden die jährlichen Steuereinnahmeausfälle aus den völlig steuerfreien Kapitalausschüttungen (Kapitaleinlagereserven) auf Kantons- (Einkommenssteuer und Verrechnungssteueranteil) und Gemeindeebene (Einkommenssteuer) geschätzt?

Roth David
Pardini Giorgio
Ledergerber Michael
Fanaj Ylfete
Fässler Peter
Wimmer-Lötscher Marianne
Zemp Baumgartner Yvonne

Candan Hasan
Schuler Josef
Meyer-Jenni Helene
Agner Sara
Schneider Andy
Sager Urban
Meyer Jörg